

17) **Jugendzeit.** Ein Beitrag zum Wiederaufbau Deutschlands. Von Konstantin Noppel S. J. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen der Zeit“. Erste Reihe: Kulturfragen. 8. Heft.) gr 8° (IV u. 58). Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 6.80 und Zuschläge.

Der Verfasser ist uns bereits aus seinen sozialen Flugschriften über die soziale Revolution, den Rätegedanken, die christliche Volksgemeinschaft u. a. als ernster Sozialpolitiker bekannt. Auch in der vorliegenden Broschüre bekundet er wiederum sein tiefes soziales Verständnis und lenkt die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf den Gedanken der „Jugendzeit“, der in letzter Zeit in Fachkreisen bereits wiederholt erörtert worden. Liebe zur Jugend und ernster Wille zur Tat spricht aus den Worten des Verfassers, um „dem eben auftretenden jungen Geschlechte . . . die Möglichkeit zu schaffen, wirklich jung zu sein, eine Jugendzeit zu erleben“.

Mit Recht wird betont, daß gegenüber dem Raunzen und Klagen über die Verwahrlosung unserer Jugend, der Glaube an den guten Willen der Jugend wieder lebendiger werden muß, der meist nur dort schwindet, wo man die sozialen Pflichten der Jugend gegenüber vernachlässigt. Wenn man über mangelndes Pflichtgefühl der Jugend klagt, so trägt vielfach die Pflichtvergessenheit mancher Erzieher die Schuld. Eine ernste Gewissensforschung aller jener, die am Erziehungsamte arbeiten oder arbeiten sollen und ein dringender Aufruf zur vertrauensvollen Arbeit für die Jugend und unter der Jugend — das soll nach dem Willen des Verfassers der Zweck seiner Arbeit sein. Deswegen zeigt er „wie die Jugend von heute wurde und wie sie ist, um dann zu sagen, was wir ihr durch die Jugendzeit bieten wollen“. Im weiteren Verlaufe der Schrift entwickelt er in praktischen interessanten Ausführungen, wie der Gedanke der Jugendzeit bei der normalen Jugend in Familie und Schule, in der Arbeit und im öffentlichen Leben sich auswirken und wie er sich der gefährdeten oder schon verwahrlosten Jugend im einzelnen anpassen soll.

Mit Recht weist das Buch wiederholt darauf hin, daß die Kirche in ihren Vertretern den Gedanken der Jugendzeit von jeher hoch gehalten und stets praktisch an seiner Verwirklichung gearbeitet hat. Es wäre aufs wärmste zu begrüßen, daß alle jene Kreise, denen es mit dem Aufstieg unserer Jugend ernst ist, und die in ehrlicher Arbeit auf dem Gebiete der Erziehung, der Jugendpflege, Fürsorgeerziehung, Jugendgerichts- und Vormundschaftswesen arbeiten, den Gedanken der Jugendzeit tief und freudig erfassen, und daß auch die weitesten Volkskreise vom Geiste der Verantwortlichkeit gegenüber der Jugend immer mehr durchdrungen würden. Allen Freunden der Jugend, sowie allen, denen am Wiederaufbau unserer Gesellschaft etwas gelegen ist, sei die Schrift wärmstens empfohlen.

Linz.

P. Alfons Duschek.

18) **Das Himmelreich ist nahe!** Vorbereitung auf die Erstkommunion im engen Anschluß an die Biblische Geschichte. Von D. Hilker, Rektor und Religionsoberlehrer (XIII u. 140) 8°. Mergentheim, R. Ohlinger. Brosch. M. 12.80.

Vorliegende Katechesen setzen voraus, daß die Kinder den Beichtunterricht schon inne haben und wiederholt bei der Beichte gewesen sind, ferner, daß die Kinder reiferen Alters sind. Obwohl viel Bibel-, Katechismus- und Liturgieunterricht untergebracht ist, der nicht unmittelbaren Bezug auf die Kommunion hat, merkt man doch aus diesen Katechesen eine planmäßige Erziehung auf Christus hin. Darin liegt ihr besonderer Wert. Aber den Kindern wird soviel geboten, daß man geradezu staunt über die Fassungskraft dieser Erstkommunikanten. Dem Neuegebet S. 14, das den Kindern vorgesprochen wird, werden selbst die gewedtesten nicht folgen können. Es hat 33 Zeilen. Da die erste heilige Kommunion an den ersten Ostern nach